

gearbeitet habe — das und manches andre erfahren wir freilich nicht. Nur die eine unsichere Kunde hat sich bis auf diese Zeit erhalten, dass seine Spitze in den Tagen der Sündflut aus dem Wasser hervorgelugt und Vater Noah mit seiner Arche auf ihr schon Station gemacht. Dies die Sage vom ersten Touristen des Inselbergs. Die erste historische Nachricht von demselben findet sich dagegen bedeutend später, nämlich in dem um 1250 n. Chr. verfassten Gedichte »vom Wartburgkrieg« und zwar an der Stelle, wo Klingsohr dem Wolfram von Eschenbach den Teufel Nasion entgegenstellt, welcher damit renomiert den Enzenberg in Asche legen zu können u. dergl. Dies mithin zugleich seine erste Würdigung.

Die erste Ansiedlung erlebte der Inselberg im Jahre 1649. Doch mag der Name »Amt«, welchen ein Wiesenplatz am Kleinen Inselberg führt, darauf hindeuten, dass lange vorher bereits, vielleicht zwischen den Landgrafen von Thüringen und den Grafen von Henneberg, hier amtliche Verhandlungen über Grenz- und Jagdstreitigkeiten gepflogen wurden, und wohl mögen auf dem Gipfel des Berges als einem Hauptpunkte des über denselben laufenden Rennstiegs, der wahrscheinlichen Grenze zwischen Thüringen und Franken (durch Karl den Grossen gezogen), nicht selten Zelte, sei es in freundlicher oder in feindlicher Absicht, aufgeschlagen worden sein.

Im Jahre 1649 nun liess Herzog Ernst der Fromme, von dessen überaus segensreicher Regierung noch heute mancherlei Spuren sichtbar sind, zu Vermessungs- (»zum loco Optico«) wie zu Jagdzwecken auf dem höchsten Punkte des Bergs ein turmartiges Haus erbauen, (der Forstmeister Valentin Schmidt von